

## Die Sozialstruktur der Mitglieder des Heimatvereins Varel in den 1930ern nach der Mitgliederliste 1932/33 – 1938/39

Quelle: Das **Mitglieder-Verzeichnis 1932/39**; s. die entsprechenden Listen im ZGS 140-01-12; ZGS 48-01-006/07; die Literaturhinweise beziehen sich auf die Dokumentation zur identitätspolitischen Geschichte des Heimatvereins. R.U., im Mai 2025.

### Das Ziel der Auswertung:

**Joachim Tautz** schreibt in seinem Buch *Rüstringer Heimatbund und Nationalsozialismus*, Nordenham 2017, S. 61: *Die Heimatbewegung sollte – mit ihrer Werbung um ärmere Volksgenossen im Jahr 1934 – in einer sozialen Schicht Einfluss gewinnen, in der sie bislang offensichtlich nicht verankert war. Das lässt den Rückschluss auf die damalige Sozialstruktur auch des Rüstringer Heimatbundes zu, sie war bestimmt von bürgerlichen und mittelständischen, auf dem Lande bäuerlichen Mitgliedern. Allerdings würde nur eine statistische Untersuchung der noch vorhandenen Mitgliederverzeichnisse eine abschließende Aussage zulassen. Voraussetzung wäre die sehr aufwändige Zuordnung von Berufen zu den Namen. Berücksichtigt werden müsste die Veränderung der Mitgliedschaft im Laufe der Jahrzehnte. Man wird aber schon heute sagen können, dass in der Arbeiterschaft kam Vereinsangehörige zu zählen gewesen sein werden.*

Solch eine statistische Untersuchung soll hier für Varel versucht werden. Die Quelle: Das **Mitglieder-Verzeichnis 1932/39**. 1932 wurde offenbar ein neues Buch mit einer **zumeist fortlaufenden handschriftlichen Eintragung der Namen der Mitglieder** angelegt, um die geleisteten Beiträge zu verzeichnen. Die Eintragungen für **1932/33** enden mit der Nummer **498**, die von **1933/34** mit **554**, die von **1934/35** mit **644**, die von **1935/36** mit **682**, die von **1936/37** mit **734**, die von **1937/38** mit **765**. **1938/39** wurden nur noch zwei neue Mitglieder erfasst.

„Zumeist fortlaufende Eintragung“ heißt, dass insgesamt **47mal ein bis drei Nummern** [Markierung in der Tabelle: **! fehlt** bzw. **fehlen**] **übersprungen** wurden. Der Grund kann nur vermutet werden: Möglicherweise gab es eine schon vorher eine Liste und die Mitglieder, die nach dieser Liste ausgeschieden waren, wurden hier nicht mehr aufgeführt, für die verbleibenden aber die ältere Nummerierung übernommen. Weiterhin kommt es vor, dass einzelne Mitglieder mit ihren Zahlungen aussetzten, sie später aber wieder aufnahmen. Dann wurden sie neu in die Liste aufgenommen. So kam es zu insgesamt **13 Doppelzählungen**. Wir müssen also von der Gesamtzahl der in den Jahren 1932 bis 1939 registrierten Namen [767] für unsere Zwecke 47 + 13, also 60 abziehen und kommen so auf insgesamt **707 erfasste Mitglieder**.

Die **Fluktuation war erheblich**, denn die Zahl der Mitglieder, soweit sie in den Protokollen und Berichten außerhalb der Liste angeführt wurden, lag durchweg **um die 400**: **1932**: 406; **1933**: 395; **1934**: 435. Austritte wurden explizit festgehalten. Für die Jahre nach 1934 haben wir außerhalb unseres Verzeichnisses keine exakten Angaben. Wenn sich nichts weiter änderte, wurde der **jährliche Mitgliedsbeitrag von 1 Reichsmark** in den Listen in der entsprechenden Spalte notiert: 1932/33 / 1933/34 ... 1938/39. Zur Orientierung: Eine Reichsmark entspricht nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes [s. den Wikipedia-Artikel *Deutsche Währungsgeschichte*] in den 1930er Jahren ungefähr 4 € heute. **Striche** in der handschriftlichen Liste symbolisieren eine ausbleibende Zahlung, **ausgetr.** [84] oder **verstorb.** [9] sind selbsterklärend.

Die Namen wurden mit den **Adreßbüchern** von **1928/29** und **1936** abgeglichen und bei Bedarf danach ergänzt und z.T. korrigiert, denn die Eintragungen waren nicht immer zuverlässig, und zwar sowohl, was die **Schreibung** der Namen angeht, als auch die der **Adressen**, v.a. der Hausnummern. Manche Namen waren in den Adressbüchern überhaupt nicht zu finden. So entsteht unvermeidlich eine **Unschärfe** bei der Auswertung, die aber die grundsätzliche Tendenz in der sozialen Zusammensetzung der

Mitgliedschaft nicht in Frage stellt. Weiterhin wurde mit der Kennzeichnung „**1924**“ bzw. „1924ff“ festgehalten, wer schon in den Mitgliedschaftslisten von 1924 bis 1928 aufgeführt worden war.

1933 wurden **Vareler Straßen umbenannt** [Ein eigenes Thema!]. Das hatte natürlich Auswirkungen auf die angeführten Adressen:

Kirchhofstr. – [Auch heute noch] Hindenburgstr.

Neumühlenstr. – Hermann-Göring-Str. [Heute wieder Neumühlenstr.]

Obernstr. – Adolf-Hitler-Straße [Heute: Obernstr.]

Wilhelmshavener Str. – Franz-Seldte-Str. – Heute: Friedrich-Ebert-Str.

Host-Wessels-Platz – Heute: Am Spülteich.

Für das Jahr **1939/40** wurde eine neue Liste angelegt. Sie umfasst 463 Namen, bei denen aber nicht immer ein Beitrag verzeichnet ist. Dann folgt eine etwas rätselhafte Fortführung unter der Nummer 464 unter der Eintragung „1944“. Den Namen sind gelegentlich Nummern zugeordnet, das müsste für diese Jahre aber genauer ausgewertet werden, am besten durch einen Vergleich mit der Liste für 1932 – 1939. Eine neue Ordnung beginnt dann mit den Listen für 1946/47, 1947/48 und 1947/49. Hier sind die Namen wieder durchnummeriert, sie reichen bis zu 701a; offenbar wurden Familienangehörige jetzt anders registriert.

Hier soll es aber nur um die **Liste 1932 bis 1939** gehen. Peter Haukenfrers hatte schon 2009 mit Hilfe der Bestände im Staatsarchiv Oldenburg eine Datei mit 2378 Formularbögen erstellt, die die **Mitgliedschaft der Vareler in der NSDAP** festhält.

## **Die Ergebnisse:**

### **Kontinuität:**

88mal tauchen die Namen der hier ausgewerteten Listen auch schon in denen von **1924ff** auf.

### **Geschlecht:**

Angaben zum Geschlecht finden wir mit dem Zusatz **Frau** 101mal, mit **Frl.** 86mal, also insgesamt **187** Eintragungen, d.h.: gut ein Viertel der Mitglieder [26,44%] war weiblich. Häufig wird der Eintrag durch **Witwe** präzisiert [68], bei manchen weiblichen Namen ergänzt das Telefonbuch mit der heute ungewöhnlichen Bezeichnung **Haustochter** [18; **Haussöhne** gab es 2].

### **Berufe [„Stand“]:**

Arbeiter: 7, also rund 1 %, darunter solche wie *Vulkaniseur*, also Gummiarbeiter

Ärzte: 19, darunter auch Zahn- und Tierärzte

Bäcker: 8

Bankberufe: 10

Bauer bzw. Landwirt: 17

Büroberufe wie Angestellte [4], Kontorist[in]: 6, Sekretär: 4

Fabrikanten: 8

Fischer: 6, Fischhändler: 2

Gärtner: 5

Gastwirt: 8

Hoteliers: 4

Ingenieur: 9

Justizangehörige incl. Anwälte: 8

**Kaufmann: 71**, dazu finden wir 12mal das Grundwort **-händler**, z.B. als *Buchhändler* oder *Fischhändler*.

**Lehrer und Lehrerinnen, darunter auch Rektoren, Studienräte usw.: 61**

Maler: 17

Maschinisten, Maschinenbauer: 9

Marine, Seefahrt: 5

**Öffentlicher Dienst [ÖD], darunter auch Angestellte der Stadt [ohne Postangehörige]: 33**

**Postangehörige: 25**

**Reichsbahnangehörige** vom Lokführer bis zum Schaffner: 19

**Rentner: 32**

Schlachter: 8

Schlosser: 8

Schuhmacher: 6

**Textilberufe** wie Schneider, Schneiderinnen, Putzmacherin, Modistin oder Weberin: 20

Tischler: 12

Werkmeister: 8

Berufe mit dem Grundwort **-meister** [ohne ÖD]: 63, also rund 10 %.

#### **Wohnort:**

Landgemeinde: 53; also kam die überwältigende Mehrheit der Mitglieder aus der Stadt Varel.

#### **Zusammenfassende Bemerkungen zu den Berufen, zum Stand der Mitglieder:**

Im *Heimatverein Varel* organisierten sich nach unserer Liste fast ausschließlich **Angehörige des städtischen gewerblichen und Bildungsbürgertums, des öffentlichen Dienstes und Angestellte in Büroberufen**. Rund 10 Prozent firmierten als *Kaufmann*. Fast genauso viele arbeiteten im Bildungswesen. *Landwirte* und *Fischer*, die ideologisch hofiert wurden, bildeten – wie überhaupt die Angehörigen der Landgemeinde – nur eine kleine Minderheit.

Das Ergebnis passt zu den Beobachtungen, die **Dietmar von Reeken, Heimatbewegung**, in: *Fundamentalismus*, S.73/74, festhält: *Bauern spielten [...] meist nur eine geringe Rolle und unterbäuerliche Schichten waren praktisch überhaupt nicht beteiligt. Dominant waren bildungsbürgerliche, z.T. auch besitzbürgerliche Sozialgruppen, allen voran Lehrer, vor allem Volksschullehrer, protestantische Pfarrer und Kommunal- bzw. Staatsbeamte, daneben auch Fabrik- und Bankdirektoren, Kaufleute und – als einzige größere agrarische Gruppe – Gutsbesitzer und Gutspächter. Die Pfarrer erhofften sich von einer Stärkung bäuerlich-ländlicher Identität auch eine Stärkung der Bindungen an die Kirche, die vielleicht auch auf die städtische Bevölkerung zurückgewirkt hätte. Das Interesse der Volksschullehrer bestand in der Konstitution der Heimatkunde als Unterrichtsfach [...] sowie als wissenschaftliche Kompensation für die eigene nichtakademische Ausbildung.*

Schon Theodor **Geiger, Panik**, S. 650, schrieb 1930: *Den Landlehrern – als begeisterte kleine Heimatforscher nicht wenig romantisch angehaucht – sagt die Forderung der Pflege des alten Volkstums mächtig zu. Kriecks völkische „Menschenformung“ klingt ihnen lieblich in den Ohren: Es ist so viel bedeutungsvoller, „die Nation zu ihrer geistigen Form“ zurechtzukneten, geistiger Führer zu sein, statt ein bescheidener Lehrer des Einmaleins. Zur Anfälligkeit insbesondere der evangelischen Volksschullehrer für völkisches Denken vgl. die Dissertation von **H. Schirmer, Volksschullehrer**.*

**Mitgliedschaft in der NSDAP:** 191, also rund 27 %

Die Stadt und die Landgemeinde Varel hatten 1939 zusammen 16741 Einwohner. Davon waren – nach der von Peter Haukenfrers erstellten Liste – 2378 Mitglieder der NSDAP, das wären also rund 14,2 %. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Mitglied des Heimatvereins zugleich in der NSDAP organisiert ist, wäre nach dieser Rechnung also **fast doppelt so hoch** wie die eines Bürgers der Stadt und Landgemeinde Varel. Allerdings wäre da noch das Alter zu berücksichtigen.

#### **Mitgliedschaft in der Synagogengemeinde:**

Zwei Mitglieder des Heimatvereins gehörten auch der Synagogengemeinde an: **Eduard Visser** [Nr. 253], *ausgetr.* 1936/37, und **Ludwig Weiss** [Nr. 438], *ausgetreten.* 1934/35. **Gustav Schwabe** trat wohl mehrfach als Spender in Erscheinung, nicht aber als regelmäßig zahlendes Mitglied.